

Spürbare Entlastung von Anfang an

Software für maschinelle und manuelle Verblisterung



Früher mussten die Pflegekräfte im Medikamentenschrank selbst nachsehen, wie lange die Medikamente noch reichen.

Interview mit Apotheker Martin Halm von der Burg-Apotheke Warin über die aktuellen Entwicklungen im Blisterzentrum Nord.

akzente: Herr Halm, in der akzente-Ausgabe 1/2007 hatten wir über Ihre Aktivitäten bei der maschinellen Verblisterung und die Gründung des Blisterzentrums Nord berichtet. Wie ist der aktuelle Stand?

Halm: Wir haben derzeit zwei Dijkstra-Schlauchbeutelmaschinen und ein Videosystem zum Monitoring der verblisterten Medikamente im Einsatz. Gesteuert werden die Blisterautomaten von unserer Software Blimus. Vor allem die Kinderkrankheiten sind inzwischen überstanden. Bei einer derart komplexen Versorgungsform mussten wir erst Laufen lernen. Die Träger der Heime, die

wir anfangs mit unserem Angebot beliebt haben, fragten uns schon nach wenigen Wochen, ob wir nicht auch ihre anderen Einrichtungen beliefern könnten. Denn die Entlastung in den Pflegeheimen war gleich von Beginn an zu spüren. Und das zahlt sich natürlich auch für die Träger der Heime aus.

akzente: Der Bedarf an einer solchen Versorgungsform ist demnach offenkundig. Stoßen Sie da nicht an Kapazitätsgrenzen?

Halm: Nein, denn wir nehmen nur 50 neue Patienten pro Woche auf. Das hat verschiedene Gründe: Zum einen werden die Maschinen für jeden Patienten individuell angepasst. Außerdem schulen wir die Pflegekräfte in den Alters- und Pflegeheimen, damit auch dort die Abläufe standardisiert sind.

akzente: Und wie ist der Stand bei Ihrer Software Blimus, die von PHARMA-TECHNIK exklusiv vertrieben wird? Ist Blimus bereits marktreif?

Halm: Das ist unsere Software schon seit längerem. Und wir entwickeln sie ständig weiter. Blimus ist konkurrenzlos im Markt. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass in unserem Entwicklungsteam beide Seiten an einem Tisch sitzen: Anwender und Programmierer. Damit sind die Wege von der Idee bis zur Umsetzung denkbar kurz. Wenn ich beispielsweise vorschlage, eine ganz bestimmte Funktion in das Programm aufzunehmen, dann ist diese schon nach wenigen Tagen in der Software verfügbar.

akzente: Können Sie das an einem Beispiel beschreiben?

Halm: Ja, gerne. Wir versorgen beispielsweise eine Behinderteneinrichtung. Ein Teil der Bewohner arbeitet dort mittags in einer Werkstatt, die 30 Kilometer entfernt ist. Für diese Patienten produzieren wir zwei Schläuche: Einen mit den Einnahmezeiten morgens, abends und nachts, und einen zweiten für den Einnahmezeitpunkt mittags. Den zweiten Schlauch nehmen die Patienten mit an ihren Arbeitsplatz. Im Urlaub bekommen sie alle ihre Medikamente wieder in einem Schlauch. Man könnte nun meinen, die Umstellung auf die Produktion von einem Schlauch sei sehr aufwändig. Ganz im Gegenteil: Derjenige, der die Schlauchbeutelmaschine bedient, muss dazu lediglich eine Funktion in der Software aktivieren.

akzente: Was zeichnet Blimus gegenüber anderen Softwarelösungen zum Verblisten aus?

Halm: Blimus wurde für das maschinelle Verblistern entwickelt. Eine Apotheke kann das Programm aber auch für das manuelle Blistern einsetzen. Die Umstellung zwischen manueller und maschineller Verblisterung ist jederzeit mit Blimus per Knopfdruck möglich. Das System ist sehr anwenderfreundlich und besticht durch viele nützliche Zusatzfunktionen. Zum Beispiel schreibt es automatisch Rezeptanforderungen an den Arzt. Früher mussten die Pflegekräfte im Medikamentenschrank selbst nachsehen, wie lange die Medikamente für die Patienten noch reichen. Wir bieten mit Blimus also auch eine exakte Bestandsverwaltung, so dass die Rezeptanforderungen immer rechtzeitig bearbeitet werden. Dieser Service entlastet die Pflegekräfte außerordentlich – und für uns ist es nur ein Knopfdruck.

akzente: Und wie viele Apotheken gibt es bundesweit, die das Verblistern mit Schlauchbeuteln anbieten?

Halm: Es gibt derzeit etwa 50 Apotheken, die das maschinelle Verblistern als Kundenbindungsinstrument nutzen. Manche arbeiten mit kleinen Automaten, so dass deren Investitionen vergleichsweise gering sind. In der Zwischenzeit haben wir zu vielen dieser Anbieter Kontakt aufgenommen. Auf Wunsch beraten wir diese Kollegen auch gern. Grundsätzlich sind jedoch zwei Geschäftsmodelle zu unterscheiden: dasjenige sozusagen für den Eigenbedarf einer Apotheke und unser Ansatz mit weitaus leistungsfähigeren Maschinen. In Zukunft wollen wir unsere Blisterdienstleistungen auch anderen Kollegen anbieten.

akzente: Nun hört man immer wieder, dass der Verwaltungsaufwand für Medikationsblätter, auf denen die Ärzte ihre Änderungen in der Medikation eintragen, enorm hoch ist. Deckt Blimus auch dieses Aufgabenfeld ab?

Halm: Auch das kann Blimus übernehmen. Der Arzt trägt seine Änderungen handschriftlich auf dem Medikationsblatt ein. Den Rest erledigt Blimus. Setzt der Arzt z. B. eine Tablette ab, sorgen wir für die Umsetzung der Änderung in Blimus. Das Heim

erhält das aktualisierte Medikationsblatt dann automatisch von uns zurück. Zusätzlich dokumentiert und archiviert die Software alle Änderungen und Blätter.

akzente: Und wie gehen Sie mit den sich ändernden Angaben im Beipackzettel um?

Halm: Auf der diesjährigen EXPOPHARM werden wir am PHARMATECHNIK Messestand unsere Beipackzettelverwaltung präsentieren. Als Apotheker sind wir ja verpflichtet, dem Patienten den Beipackzettel jederzeit zur Verfügung zu stellen. Jegliche Änderungen im Beipackzettel sind direkt in Blimus integriert und können dadurch auch an unsere Patienten weitergegeben werden. Den Heimen stellen wir diese Informationen auch online zur Verfügung.

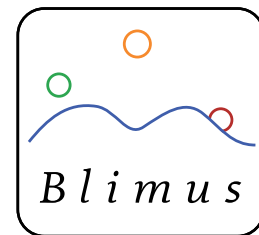
akzente: Sie sprachen von automatisierten Rezeptanforderungen, aktualisierten Medikationsblättern und von Ihrem neuesten Baustein in Blimus, der Beipackzettelverwaltung. All das trägt zu einer qualitativ hochwertigen Versorgung der Patienten bei. Wie wird dieser neue Patientenservice vergütet?

Halm: Wir möchten eine Vergütungsregelung in Deutschland etablieren und diskutieren darüber bereits mit Politikern und Krankenkassen. Dazu benötigen wir zuallererst eine saubere rechtliche Einordnung – wie es sie etwa im europäischen Ausland gibt. Zum Teil sind wir mit derart

hohen Anforderungen konfrontiert, die mit denen in der pharmazeutischen Industrie zu vergleichen sind. Das aber macht das Versorgungssystem nicht nur teurer, sondern ist auch ein deutlicher Wettbewerbsnachteil gegenüber ausländische Anbietern.

akzente: Im Moment sind Sie also auch mit der Lobbyarbeit für die maschinelle Verblisterung beschäftigt?

Halm: Ja, so kann man das sagen. Das System wird kommen. Es ist nur eine Frage der Zeit. Schon allein die stetig älter werdende Gesellschaft und der zunehmende Fachkräftemangel im Pflegebereich verlangen nach neuartigen Lösungen. Denn nur so lässt sich auch weiterhin die sichere und qualifizierte Medikamentenversorgung von Patienten gewährleisten. Noch in diesem Jahr wird es daher voraussichtlich die ersten Verträge zwischen Krankenkassen, Pflegeeinrichtungen und Apotheken geben. In der Patientenindividuellen Arzneimittelverblisterung (PAV) sehen wir einen innovativen Beitrag unserer Berufsgruppe zur Lösung dieser Zukunftsprobleme.



The screenshot shows the Blimus software interface. At the top, there are navigation tabs: 'Medikationsverwaltung', 'Blisterjobs', 'Artikelsuche', 'Stammdaten', 'Patienten', 'Einrichtungen', 'Medikationsblatt', and 'Freigabepool'. Below these is a search bar with 'Suche' and 'Alle' buttons, and a 'Neuer Eintrag' button. The main area displays a table of medication inventory. The table has columns for 'Arzneimittel', 'Dar.', 'Dosierung', 'Serien-Start', 'Serien-Ende', 'Periode', 'Bestand BZ', 'Reichweite', 'Arzt', and 'Aktionen'. Three rows are visible:

Arzneimittel	Dar.	Dosierung	Serien-Start	Serien-Ende	Periode	Bestand BZ	Reichweite	Arzt	Aktionen
ALLOPURINOL 100 TA PHARMA	TAB	08:00 → 1	29.08., 08:15	kein Ende	Mo-So	100	07.12.2007	Mustermann, Manfred	Rezept einbuchten Ändern Nachfolge anlegen
ASS - CT 100 MG TA TABLET	TAB	08:00 → 1 → KI 12:00 → 1 → KI	30.08., 08:15	16.12., 12:00	Mo-So	212	16.12.2007 Serien-Ende	Mustermann, Manfred	Rezept einbuchten Ändern Nachfolge anlegen
LOPIRIN 25MG	TAB	08:00 → 1 12:00 → 1 18:00 → 1 22:00 → 1	05.03., 00:00	kein Ende	Mo-So	0	05.03.2007	Mustermann, Manfred	Rezept einbuchten Ändern Nachfolge anlegen

At the bottom of the screenshot, it says 'Blimus - Blister Manager 2.1'.